Helmholtz braucht mehr Platz

Um- und Anbau an Gymnasium in Duisdorf geplant. Schule erhält europäischen Preis für innovativen Unterricht

Foto: Benjamin Westhoff

Für den D-Trakt des Helmholtz-Gymnasiums in Duisdorf schlägt die Stadtverwaltung einen Ersatzneubau vor.

VON RAJKUMAR MUKHERJEE

DUISDORF. | | Tempo ist in die Planung der Verwaltung der Stadt Bonn bezüglich des Um- und Ausbaus am Helmholtz-Gymnasium (HHG) in Duisdorf gekommen. Wie aus einer Beschlussvorlage für den Schulausschuss hervorgeht, schlägt die Verwaltung die Einrichtung von jeweils fünf Klassenzügen an der Schule vor. Der Grund ist die steigende Zahl von Grundschülern in Bonn, die eine Empfehlung für den Besuch eines Gymnasiums erhalten. Weil das HHG zudem eine Schule des Gemeinsamen Lernens für Schüler mit Förderbedarf ist, braucht die Einrichtung auch hierfür mehr Räume.

Die Beschlussvorlage beinhaltet einen Ersatzneubau für den D-Trakt der Schule, für den mittelfristig ohnehin eine Sanierung anstehe. Den Vorschlag der Verwaltung zur Erweiterung auf fünf Züge an der Schule sowie zum Umbau können die Mitglieder des Schulausschusses sowie jene des Betriebsausschusses Städtisches Gebäudemanagement (SGB) mit Empfehlungen

unterstützen, bevor der Stadtrat seine Zustimmung geben kann. Die nächste Sitzung des Schulausschusses ist für Donnerstag, 7. Oktober, vorgesehen.

Wie dringlich die Verwaltung die Situation bewertet, geht ebenso aus der Beschlussvorlage hervor. Sofern es grünes Licht seitens der Politik gibt, solle die Verwaltung beauftragt werden, „so schnell wie möglich mit den Planungen zur Umsetzung des dafür erforderlichen Raumprogramms“ zu beginnen. Dazu gehört auch der Umbau der bisherigen Räume für den naturwissenschaftlichen Unterricht. Hier sollen weitere Klassenräume entstehen, um allen Schülern nach der Erweiterung auf fünf Züge Platz zu bieten. Zudem sollen Differenzierungsräume geschaffen werden: Hier können Schüler mit Förderbedarf Inhalte gemeinsam mit Lehrern intensiver nacharbeiten. Bisher ist das HHG in der Regel vierzügig, teilt das Presseamt der Stadt auf GA-Anfrage mit. Eine Erweiterung auf fünf Eingangsklassen gebe es aber „ausnahmsweise“ schon jetzt im Schuljahr 2021/2022, heißt es weiter.

Grundlage für den Vorschlag, fünf Züge ab der Eingangsklasse am HHG einzurichten, ist eine Prognose des Statistischen Landesamtes NRW. Demnach gab es im Schuljahr 2020/21 in Bonn 12 230 Grundschüler. Diese Zahl soll bis zum Schuljahr 2033/34 um 1535 Schüler auf voraussichtlich 13 765 ansteigen. Unter Berücksichtigung einer Übergangsquote von etwa 55 Prozent beim Wechsel in die Sekundarstufe I rechnet die Bonner Stadtverwaltung derzeit mit zusätzlichen 299 Plätzen in der Jahrgangsstufe fünf an Gymnasien bis 2033/34.

Auswirkungen hat die Frage, wie viele Eingangsklassen es an städtischen Gymnasien in Bonn gibt, auch auf die Obergrenzen bei der Schülerzahl pro Klasse. Laut Beschlussvorlage seien die Grenzen in den vergangenen Jahren ausgeschöpft worden: bei drei Zügen bis zu 31 Schüler pro Klasse, bei vier Zügen bis zu 30 Schüler. Und auch bei Schulen des Gemeinsamen Lernens, zu denen auch das HHG gehört, habe die Bandbreite von 25 bis 29 Schülern pro Klasse nicht unterschritten werden können. Seit dem Schuljahr 2019/20 gibt es dafür die Möglichkeit – wenn in jeder Klasse des Eingangsjahrgangs mindestens zwei Schüler einen sonderpädagogischen Bedarf haben.

Bei der Frage, welches Gymnasium sich für einen zeitnahen Umbau eignet, fiel die Wahl der Verwaltung auf das HHG, „unabhängig von dem aktuell geplanten Ausbau der Zügigkeit am Tannenbusch-Gymnasium nach Fertigstellung des Neubaus“. Aus „baufachlicher Einschätzung, aber insbesondere auch unter Berücksichtigung der Schülerströme“, eigne sich das HHG, hier zügig einen Umbau vorzunehmen. Vorteil an der Schule sei, dass hier die Sanierung der Räume für den naturwissenschaftlichen Unterricht bereits geplant sei. Zudem könnte die Stadt vermeiden, dass andernfalls für die Zeit einer sonst geplanten Sanierung des D-Traktes Ersatzgebäude aufgestellt werden müssten, um den naturwissenschaftlichen Bereich auszulagern. Stimmt die Politik zu, würden sieben neue Unterrichtsräume sowie sechs Differenzierungsräume gebaut.

Am HHG gibt es derzeit 890 Schüler. 27 Schüler besuchen die Einrichtung im Bereich des Gemeinsamen Lernens, davon werden 19 Schüler zieldifferent unterrichtet. Damit ist gemeint,

dass im Bereich der Inklusion nicht das Erreichen eines bestimmten Abschlussstandards das alleinige Unterrichtsziel ist.

Ihre Zustimmung zu dem Vorschlag der Verwaltung habe die Schulkonferenz des HHG bereits ausgesprochen, teilt Schulleiterin Dorothee von Hoerschelmann auf GA-Anfrage mit: „Wir sind sehr dankbar, dass durch den Neubau der naturwissenschaftlichen Räume ein aufwendiger Umbau in unserem Altbau bei laufendem Unterrichtsbetrieb entfällt." Einen Bedarf an zusätzlichen Räumen hatte das HHG der Verwaltung nachgemeldet, wie von Hoerschelmann Ende Juni dem GA mitgeteilt hatte. Wie berichtet, hatten zuvor neun der zehn städtischen Gymnasien einen Raumbedarf im Zuge der Rückkehr von acht auf neun Schuljahre (G8/G9) angemeldet.

Das HHG hat das Fachraumprinzip. Das alte D-Gebäude beheimatet die Räume der Fächer Kunst und Musik, die auch im Neubau eingerichtet werden. Die Räume dieser beiden Fächer, in denen es fast immer Leistungskurse gebe, müssten während der Umbauphase ausgelagert werden. Und auch die geplanten neuen Differenzierungsräume für das Gemeinsame Lernen würden nach Einschätzung der Schulleiterin „dringend benötigt". Hier sollen jene Kinder eine Einzelförderung erhalten oder sich ausruhen können, die zieldifferent zu beschulen sind.

DREI- BIS FÜNFZÜGIG

---

67 Eingangsklassen an Gymnasien in Bonn

In Bonn gibt es nach Angaben des Presseamtes der Stadt derzeit 28 373 Schüler an weiterführenden Schulen. Deren Anzahl ist wie folgt: vier Hauptschulen, sieben Realschulen, 19 Gymnasien, fünf Gesamtschulen, zwei Waldorfschulen, fünf Förderschulen sowie zwei Weiterbildungskollegs. Davon sind neun Gymnasien und eine Realschule, eine Förderschule und zwei freie Waldorfschulen in privater beziehungsweise kirchlicher Hand oder in Trägerschaft Dritter. Die Zügigkeit an den Schulen variiert. Gymnasien sind beispielsweise drei- bis fünfzügig, demzufolge gibt es ebenso viele Eingangsklassen, insgesamt sind es 67 Eingangsklassen. mur